

Bläddl Nr. 08 vom 10. August 2024

Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, Förderer und Freunde

www.dresden-hockey.de www.hockey.de www.deutscher-hockey-bund.de
www.esv-dresden.de www.hockey-coach.de
www.sachsenhockey

Wir gratulieren Fördermitglied Rosemarie Schreiber zum 95. Geburtstag; Julian Arnold, Emil Baum, Mila Hans sowie Xaver Zaunseder zum 10. Geburtstag!

Spielklassen und Gegnerschaft der Damen, 1. sowie 2. Herren:

Damen in der (neuen) Verbandsliga: Tresenwalder HC II, HC Niesky, HCLG Leipzig sowie ATV Leipzig II

1. Herren in der Oberliga: TSV Leuna, PSV Chemnitz, SSC Jena, Leipziger SC, ATV Leipzig II sowie HCLG Leipzig

2. Herren in der Verbandsliga, Staffel B: Freiberger HTC, SG HC Niesky/HC Lauchhammer sowie Erfurter HC

Spieltermine (ohne Gewähr)

17. August (Sa) Niesky	wU14 beim HC Niesky
Chemnitz	wU10 beim Turnier: - HC Niesky, - HC Tresenwald I
18. August (So) Freiberg	2. Herren beim HTC Freiberg
DRESDEN	10.00 Uhr: mU16 – SG MSV Bautzen/HC Niesky/Pillnitzer HV
24. August (Sa) Jena	mU10 I beim 1. Spieltag Zwischenrunde
	wU14 beim 1. Spieltag Platzierungs- oder Endrunde
25. August (So) DRESDEN	13.00 Uhr: mU16 – PSV Chemnitz
DRESDEN	15.00 Uhr: 1. Herren – Leipziger SC
Meerane	wU12 beim Turnier: - ATV Leipzig II, - SV Motor Meerane
31. August (Sa)	wU14 beim 2. Spieltag Platzierungs- oder Endrunde

WU14: - SSC Jena (H) 0:2, geleitet von Linus Hans und Klara Stricker.

Der 19. Lok-Cup für Damen (Sieger Bärliner Kindl vor Blue Lagoon Ladies/Chemnitz und Plattenblick 2/Jena) und Herren (Gewinner Weißes Ballett/Leipzig und Meerane vor Weißer Hirsch/ESV sowie Die Brockis/Ex-Brockwitzer, nun ESV) ist Geschichte – wieder eine gute! Die Teams (darunter deren fünf vom ESV) wirbelten wie gehabt auf den Kleinfeldern mit Standleitung zum Wettergott. DJ (freitags „B1RD = Friedrich Essen, samstags Erzgebirger und Malermeister Marcel Löwe, ein Cup-Urgestein) sorgten für Stimmung und Dancing. Ob auch das „Niemals mehr habe ich so empfunden wie im Rausch der nächtlichen Stunden“ (ohne Roli...) dabei war, ist nicht bekannt. Wie immer kam die Polizei des Lärms wegen auch kurz und konstruktiv vorbei. Ein Anwohner fand das Event sehr cool. Das Planschbecken zeigte sich neu und hochwertiger, nun mit Blick auf die Kampfbahn. Die schlichte Fotobox stand bereit, die Festwiese bot vielen Zelten das Zuhause. Wirt Le sorgte für sehr gute Asiatische Küche. Unsere spezielle LOKTROP-PA-Bar mit flotten Helferinnen/Helfern fehlte nicht. Für alles hatte wieder Felix Dressler von den 1. Herren den Hut auf. Die 11-L-Regel galt: locker, lustig, lässig, lebhaft, lebensfroh, leistungsstark, labernd, lecker, liebenswürdig, lose und lärmend. Es fanden doch erfreulich viele ESV-Ex zur sonnigen Turnierstätte:

Ladys first: Elsa Boesser und Lilli Gawlitz (Berlin), Michelle Moyzes (Rheinfelden (Baden)) sowie Georgina Scheder-Bieschin (Düsseldorf). Christoph Blümbott (Rosenheim), Tom Gabel (Rheinfelden (Baden)), Willi Keller und Maxi Schulz (Köln), André Kiesling, Nic Klovekorn und Simon Schwedler (in Leipzig, für Tresenwald startend), Kilian Hildebrand, Timo Land, Aaron Posdziech, Ole Sandner, Jojo Zucht und Albert Zujest (Berlin), Fabian Quehl (Freiburg), York Schuster, Thomas Schwab sowie Basti Vogel (Hamburg).

Je drei der Genannten sind dankenswerterweise Fördermitglieder der Abteilung bzw. des Nachwuchs-Fördervereins. Darf man über das Kommen dieser Ex aus der Ferne bissel gerührt sein? Ja, das darf man.

Olympische Spiele In Paris:

Damen (DANAS): Deutschland: - Japan 2:0 (1:0), - Niederlande 1:2 (0:0), Frankreich 5:1(3:0), - China 4:2 (3:0), - Belgien 0:2 (0:2); - Argentinien 1:3 (0:0, 1:1) n. Penalty. Aus im Viertelfinale. **XXXXXX**
Herren (HONAMAS): Weltmeister Deutschland Platz 2: - Frankreich 8:2 (5:1), - Spanien 0:2 (0:0), - Südafrika 5:1 (3:0), - Niederlande 1:0 (1:0), - Großbritannien 2:1 (2:0); - Argentinien 3:2 (1:1), - Indien 3:2 (0:1)/Halbfinale, - Niederlande 2:4 (0:0, 1:1) n. Penalty im Finale. Fazit: Hockey mit 16. Medaille bei Olympiaden! Großes Bravo!

Australien-Info: Familie Pistorius besuchte Tochter und „Backpackerin“ Thea beim Souths Hockey Club in Cairns/Queensland. Dort trainierte Thea mit Schwester Friedel bei dessen U18-Girls und Damen. Die Mädchen bekamen zur Erinnerung ein Trikot geschenkt. Ein unvergessliches Erlebnis. Man lässt den ESV grüßen.

Unser 19. Trainingscamp mit 38 Kindern und Jugendlichen – betreut und trainiert von Jugendwart Oliver Posdziech (Gesamtverantwortlicher) sowie Aaron Posdziech, Jakob Richter, Cosima Sang und Florian Ziegenbalg – ist wieder Geschichte. Auf dem Berg der Raben, dem Rabenberg, gab es Trainingseinheiten auf dem neuen Kunstrasenplatz (mit täglichem Abschlussspiel am Abend), dann auch noch Matches um den Rabenberg-Cup. Für viele weitere Sportmöglichkeiten von B (Basketball) bis V (Volleyball) sowie Freizeitbeschäftigungen ist ja stets gesorgt. Erneut war auch der HC Niesky mit am Ball. Allen sei gedankt, die für die Durchführung sorgten und das Event unterstützten!

Ein weiterer Nachtrag zur Nennung von Aktiven, die aus dem ESV-Nachwuchs hervorgingen: Nic Kloeveborn spielt beim mitteldeutschen Oberligisten Tresenwalder HC und Fabian Quehl beim Freiburger TS in der Oberliga Baden-Württemberg. Sind dafür nunmehr die Mitglieder Nr. 11 bis 12. Vernachlässigt werden neun weit frühere Weggänge der Art nach Süd-, Nord- und Ostdeutschland.

Paris – Stadt der Liebe? Gewiss. Kurz vor der Olympia-Eröffnung hielt der argentinische Handballer Pablo vor den versammelten Handball- und Hockeyteams Argentiniens knieend um die Hand seiner (ganz bestimmt bildschönen) Hockeyfreundin Pilar an. Sie antwortete mit ja. Welch ein Zauber! Die Vertretungen der so Verliebten waren vor dem Kniefall zum gemeinsamen Foto angetreten. Bekannt in unserer Abteilungsgeschichte ist, dass der Lok-Fußballer Karl-Heinz Scharf die Lok-Hockeydame Renate in den 60ern ehelichte. Sohn Thomas spielte bei den Herren. Und gleich weiter: ESV-Faustballerin Tina Schumann gab unserem Armin Bunzel 2020 das Jawort. Die Neu-Radebeuler sind seit 2022 mit den Zwillingen Are und Elin gesegnet. Ob nun Karl-Heinz und Armin auch den Kniefall ausübten, ist der Redaktion nicht bekannt...

Bestimmt viele der Unsrigen schauten sich die Fußball-EM an: kaum Spielerrudel gegen Schiris – einfach revolutionär. Diese Sportart ist nun einmal die weitaus populärste. Genug Theater gab es mit Abseitsentscheidungen. Von dieser Regel trennte sich Hockey bereits 1996 mit großem Erfolg.

Neue Mitglieder: Thimo Bernet (25, von der TG Frankenthal 1846, Anja Roth (40/Elternhockey), Leonie Roth (7) und Jurek Immanuel Weise (8).

Irren ist menschlich: Die 1. Herren unterlagen beim Oberliga -Vizemeister Chemie Leuna 0:4 (0:2). Gemeldet wurde im Juni-Bläddl aber in einem Anfall von Optimismus ein 4:0-Sieg...Tschuldigung.

***„Flirtende Ehemänner am Strand, sind gar keine Gefahr,
denn sie halten es nicht lange aus, den Bauch einzuziehen.“*** Heide Kabel

Beziehungen zu Bayern? Ja mei. Die Ex-Mitglieder in Nürnberg (Marcel und Pierre Papiest) sowie Rosenheim (Christoph Blümbott) und Bayreuth (Fördermitglied Tim Slawik). Unsere fünf Mädchen und zwei Jungen starteten im Juni in der Mitteldeutschen Auswahl U16 in München, wo ja längst Markus der Erste residiert. Michael Aurich (73) und Bernd Fiedler (70) radelten im Juli von Bamberg nach Aschaffenburg entlang des Mains. Vorher war die Wandergruppe der Senioren nebst Damen im Fränkischen unterwegs. Mädchen und Jungen besuchen im Oktober ein Turnier des TS Bayreuth. Senior Klaus Schabel ist Fürther. René Clausner wirkt in Fürth sowie im Bayern-Verband für die wackeren Schiris. Fördermitglied Wolfgang Blümbott und Sohni Chris sind gebürtige Franken. Dresden hat Münchener und Nürnberger Platz und Straße sowie eine Regensburger Straße. Grüß Gott Nachbarland Bayern!

Immer wieder mal verschlägt es vergangene Hockeygrößen nach Dresden. Heuer, beim Pillnitzer Weinberg-Cup, war es Isolde Wilke (bestritt einst bei Aufbau Südwest Leipzig 52 Spiele für die DDR-Auswahl) als Zuschauerin. Auf dem ESV-Areal schaute Birgit Jahn (geborene Mann), einst bei Traktor Osternienburg 35 Vergleiche für die DDR bestritten) zu. Da spielten die 1. Herren gegen den PSV Chemnitz (mit Aktiven des SV Motor Meerane), den der Meeraner Steffen Jahn coachte.

***„Froh schlägt das Herz im Reisekittel,
vorausgesetzt, man hat die Mittel.“*** Wilhelm Busch

Ab und zu vertrauen sich unsere Mitglieder der DB AG an, die sich mal Unternehmen Zukunft nannte. Ja, Bahnfahren verbindet, schafft Erlebnisse aller Art. Aus dem so dichten Erinnerungsnebel tauchen einige aus Reichsbahnzeiten auf – positive. Unsere 1. Herren trafen einst im Wagen den DDR-Spitzentrainer im Fußball, Heinz Krügel/Magdeburg, plauderten nett mit ihm. Oder: Unsere Mädchen reisten mit Trainer „Dago“ Fenster zum Turnier in die Weiten der Republik. Damals hatten wir Lose für das Deutsche Turn- und Sportfest im Leipziger Zentralstadion zu vertreiben. Dago übergab den Loskarton den Girls, die in Windeseile alle (mit recht viel Spaß an der Sache) dann auch verkauften. Das Schulterklopfen des BSG-Sportbüros tat uns gut, wir sammelten Punkte für den Wettbewerb. Der Speisewagen war oft genug die „Gute Stube“ der Senioren und Herren, aufs Okkupieren war Sektionsleiter Erich Güttler bissel stolz. Oberligadamen und -herren reisten halt in der Polsterklasse.

Auszüge der Historie von Änderungen bei Hockeyregeln

1894: Das Rückhandspiel wurde ebenso erlaubt wie Schüsse auf das Tor, die vorher nicht gestoppt werden mussten.

1904: Absichtliches Unterschneiden und Anheben des Balles bei einem Schlag wurde verboten, aber der Schlenzball wurde erlaubt.

1974: Ein Siebenmeter wurde ausgesprochen, wenn ein absichtlicher Verstoß eines Verteidigers im Schusskreis bestand, egal ob ein Tor erzielt werden konnte oder nicht.

1994: Die Spielführer machte man für das (korrekte) Verhalten ihrer Mannschaften sowie für Auswechslungen verantwortlich. Einführung der Helmpflicht für Torhüter

1950 bis 1990 hieß unser Verein, dem wir seit 01.06.1950 angehören, noch BSG Lokomotive. Weitere Betriebssportgemeinschaften mit diesem Vornamen waren: Güstrow, Plau, Schwerin, Cottbus (mit Zusatz Raw), Königs Wusterhausen, Neustadt (Dosse), Pritzwalk, Berlin (Pankow), Aschersleben, Dessau, Güsten (?), Köthen, Leipzig Ost, Magdeburg, Oebisfelde, Wittenberg, Bautzen, Freiberg, Leipzig Ost und Torgau. Warum diese Vielzahl? Freifahrtscheine der Reichsbahn lockten, die wir bis Jahresende 1991 nutzen konnten.

In dieser Sportvereinigung Lokomotive befanden sich die meisten Hockeyvereine der DDR.

Aus der Abteilungschronik

2014.250 Mitglieder, davon 121 vom Nachwuchs –immerhin höchster Stand seit der Gründung 1915. Männliche Jugend A und Knaben B sind Hallenmeister. Klaus Redeker spielt bei der WM Ü70 in Den Haag für Deutschland mit Platz 4. Die 1. Herren sind Gäste bei der Kunstraseneinweihung in Elsterwerda. 35 Damen, Herren und Jungen beteiligen sich am 16. Dresden-Marathon über 10 km, einige laufen auch den Halbmarathon. Maximilian Simon (Jahrgang 1997) besucht für ein Jahr die Schule in Neuseeland und beteiligt sich dort an der Meisterschaft. Am 14. November verstirbt unser treuer Veteran Ernst Günther („Eos“) in Berlin, er leitete die Sektion von 1960 bis 1964.

Die Sporthalle (mit zwei – korrekt drei Feldern) vom Gymnasium Dresden-Cotta - wird im November eingeweiht. Sie dient uns für Trainings, Spiele und Turniere.

Seit 1920 – fünf Jahre nach der Gründung August 1915 durch eine Herrenmannschaft – hatte bei uns auch die holde Weiblichkeit (neben drei Herrenteams) die Hand am Schläger. Es scheint aber ordentlich gegrummelt zu haben, denn man beschloss am 19. Februar 1924 einen Neuanfang und die Loslösung von der Herren - „Abteilung“! Es ist aber gar nicht dazu gekommen, besänftigt?

Fast alle ESV-Abteilungen betreiben den Sport für sie und ihn. Auch deshalb entwickelten und entwickeln sich stetig feste Partnerschaften fürs Leben (oder wenigstens lockere für einen Zeitraum). Der Beispiele gibt es genug. Daran kann der stille Beobachter einfach seine Freude haben. Und mit welcher Ernsthaftigkeit das betrieben wird, verblüfft selbst Insider immer wieder. So wird (nur mal zum Beispiel) Folgendes erzählt: Zwei Mitglieder schauten sich nicht irgendwelchen Blödsinn an, sondern vielmehr pfiffige Satzungen und Ordnungen des Hockeybundes und -verbandes wie auch des Gesamtvereins mit leuchtenden Augen - von den Feld- und Hallenregeln mal ganz zu schweigen. Das ist doch alles sehr schön – gelle?

